

Nur muß man, um den Mannsnamen richtig aufzufassen, immer dem ältesten urkundlichen Laute desselben nachforschen, da der jetzige Laut gewöhnlich ein ganz anderer ist. So z. B. lautete ein Pfaffenhofen urkundlich Pabinhofan, d. h. bei den Höfen des Pabo.

3. Bürgerliche Verhältnisse.

Dem Stande und Range nach theilten sich die Landesbewohner in folgende Abstufungen: der Herzog und seine Familie, principes, illustrissimi, der hohe Adel, viri illustres, der niedere Adel, von nobiles, die gemeinen Freien, liberi, die Vasallen und Freigelassenen, liberti, die Leibeigenen, servi.

Der Herzog hatte die meisten und umfangreichsten Besitzungen; der Ertrag dieser Güter und der Regalien nebst gewissen Strafgefallen bildete sein Einkommen; seine vielen eigenen Leute, Vasallen und Lehensträger waren seine Hausmacht.

Unter dem hohen Adel werden in dem alten Gesetze fünf Geschlechter besonders genannt: Huosi, Drozza, Fagana, Bahilinga, Aniona. Die Huosi finden wir vom Gebirge an zwischen der Isar und dem Lech bis nördlich von Freising. Das Haus Drozza hatte seine Hauptbesitzungen wohl schon frühzeitig im östlichen Theile Bayerns, von dem Inn bis über die Salzach hinab. Der Stammsitz der Fagana war in Wagen, zwei Stunden westlich von Aibling; ihre Besitzungen lagen zwischen der Isar und dem Inn, gegen die Gebirge zu. Die Bahilinga werden in den Donaugegenden, theils im Kelsgane, theils im Donaugane vermuthet; dagegen weist man mit mehr Gewisheit die Aniona in Südtirol nach, wo am linken Ufer der Etsch unterhalb Bogen, Tramin gegenüber, noch jezt die Burgruine Enna (Egna) liegt.

Von den Wohnsitzen des niedern Adels war oben die Rede. Eine Menge jetziger Ortschaften waren einst solche Edelsitze.

Frei war Jeder, der von freien Aeltern stammte und als Lehen oder volles Eigenthum ein Gut besaß. Dem Freien zu-